

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 12

Artikel: Zur Richtschnur-Initiative

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von W. Fenn-Barbier.

VIII.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

St. Gallen, den 18. Juni 1892.

Wochenspruch: Das ist's, woran ein Herz sich weidet,
Wenn Wahrheit sich in Schönheit kleidet.

Zur Richtschnur-Initiative.

Sowohl den „gastfreund-
lichen Schaffhauser-Genossen“
und sämtlichen durch ihr ge-
drucktes Zirkular eingeladenen
Herren Delegirten und Besuchern
des „Schweizerischen Gewerbe-
tages“ zu einer Spezialbesprech-

ung in obiger Angelegenheit, als auch andererseits den
auswärtigen Interessenten, welchen nicht vergönnt war, nach
Schaffhausen zu kommen, gegenüber gebietet wohl der An-
stand, daß hier kurz Bericht erstattet werde.

Zuvor sei erlaubt, zu bemerken, daß schon die Delegirten-
versammlung etwas später beginnen konnte und sich beson-
ders die interessante Diskussion über das nun in Fluß kom-
mende Gewerbegesetz so in die Länge zog, daß die Ver-
handlungen beinahe bis zur angelegten Zeit für unsere Spe-
zialbesprechung dauerten; endlich auch, daß das Bankett aber-
mals des größern Zuspruches wegen auf sich warten ließ
und deshalb endlich erst nach 4 Uhr endete.

Unter diesen Umständen war es eine Unmöglichkeit, noch
einer Besprechung zur Gründung eines kleingewerb-
lichen Genossenschaftsverbandes gemäß dem Wunsche
der Schaffhauser zu genügen. Eine Besprechung im engeren
Kreise stellte jedoch fest, daß in ca. 3 bis 4 Wochen eine
gründlichere Verhandlung, besonders über die zunächst vor-
zunehmenden Schritte betreffs Grundlage und Organisation
in Schaffhausen stattfinden solle und daß alsdann für später

eine Versammlung an einem zentraler gelegenen Orte in
Auslicht zu nehmen sei.

Den entlegenen Kollegen, welche früher schon Schaff-
hausen als zu dezentral fanden, sei des Genauern bemerkt,
daß es sich für den Artikelschreiber meist um organisatorische
Bestimmungen handelte und es ist mehr dem größern Eifer
und der stärkern Begeisterung, als erwartet werden konnte, zu-
zuschreiben, daß man eine größere Versammlung schon in
Szene setzen wollte. Endlich ist für einstweilen noch Schaff-
hausen als unser gewerblicher Vorort zu betrachten,
wofür er auch wirklich werthzuschätzen ist.

Diesen Anlaß benützend, erlaube mir noch einige Worte
über die Vorlage zum Gewerbegesetz im Vergleich zu den
Wünschen und Forderungen derjenigen Interessenten, welche
für intensiveres Streben der Gewerbetreibenden, für prak-
tisch-materielle Zwecke und Forderungen eingenommen
sind und welchem Verhältnisse auch die „Richtschnur“-Initia-
tive entspringt.

Mit ganz wenig Ausnahmen war Alles mit dem, was
die Vorlage bis jetzt in Auslicht stellt, einverstanden, und
sicherlich würden auch die St. Galler Delegirten sich nicht
zu solch hartnäckiger Negation verstimmen haben, wenn der
„Entwurf“ resp. die Vorlage zu einem Gewerbegesetz — an-
derweitig für das Gewerbe wirklich schützende
Bestimmungen bieten würde. Unter all den Zustim-
mungen zu den „Richtschnur“-Artikeln, welche bekanntlich
mit einem Appell zur Gründung eines kleingewerblichen Ge-
nossenschaftsverbandes zur Erreichung einer Anzahl bestimmter
Zielpunkte dem Schreiber dieses Artikels zungen, zeichneten

sich ganz ausnahmsweise St. Galler Beschwerden aus über dortige „Spezialverhältnisse“, die zwar anderwärts leider ebenfalls vorzukommen pflegen. Beschwerden von dieser Seite, welche sich über unreele „Geschäftsleute“ beklagen, von denen man nicht einmal mit Bestimmtheit wisse, woher sie seien u. c., dürften denn doch in irgend einer Form und irgendwo in einem Gewerbegesetz schützende Bestimmungen finden, d. h. in einem Gewerbegesetz, das nicht bloß nur Einigungsämtern kennen will. -g-

Protokoll

der

ordentlichen Delegirten-Versammlung

des

Schweizerischen Gewerbevereins

Sonntag den 12. Juni 1892, Vormittags 9 Uhr,
im Großrathssaale in Schaffhausen.

Traktanden:

1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1891.
2. Wahl eines Mitgliedes in den Zentralvorstand an Stelle des demissionirenden Herrn alt Stadtpräsident Pfister in Schaffhausen.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1892.
4. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegirten-Versammlung.
5. Schweizerisches Gewerbegesetz.
6. Berichterstattung über die Lehrlingsprüfungen pro 1892.
7. Allfällige weitere Anregungen resp. Anträge.

Es sind folgende Sektionen vertreten: Aarau durch 2 Delegirte, Altdorf 1, Arbon 2, Basel 3, Bern 3, Burgdorf 1, Chaubedonfs 2, Chur 4, Frauenfeld 3, Freiburg 4, Glarus 1, Heiden 1, Herisau 2, Horgen 1, Huttwil 1, Langenthal 2, Liestal 3, Luzern 3, Murgthal 2, Olten 1, Olten 2, Pfäfers 1, Richterswil 2, Riesbach 3, Romanshorn 2, Rorschach 2, St. Gallen (Gewerbeverein 4, Handwerkermeisterverein 3), Schaffhausen 4, Schwanden 1, Schwyz 2, Solothurn 1, Stäfa 2, Stein a. Rh. 1, Thalwil 1, Thun 1, Uster 1, Wädenswil 2, Wald 2, Walzenhausen 1, Winterthur 2, Zug 2, Zürich (Gewerbeverein 2, Zentralverband 1, Gewerbeschulverein 1), Appenzell Aarg. 2, Appenzell A. 2, Berner kantonaler Gewerbeverband 2, Zürcher kantonaler Gewerbeverein 1, Schweizer Coiffeur- und Chirurgenverband 2, Schweizer Schuhmachermeisterverein 2, Uhrmacherverein 1, Uhrmachergenossenschaft 1, Schweiz. Uhrmacherverband 1, Spenglermeisterverein Zürich 2, Buchbindermeisterverein Zürich 1, Schweizer Zeichen- und Gewerbeschullehrer 1, Gewerbemuseum Bern 1, Gewerbemuseum St. Gallen 1, Kantonale Lehrlingsprüfungs-Kommission Neuenburg 1, Schweizer Schmiede- und Wagnermeisterverein 1, Schweiz. Bäcker- und Konditorenverband 1, zusammen 62 Sektionen durch 111 Delegirte. Als Vertreter des Schweizer Industrie-Departements ist erschienen Herr Dr. Kaufmann. Ferner sind anwesend 9 Mitglieder des Zentralvorstandes, 1 Rechnungsrevisor, ca. 40 nicht-delegirte Mitglieder von Sektionen oder andern Gewerbevereinen.

Herr Präsident Ständerath Dr. Stöckel eröffnete um 9 Uhr die Verhandlungen. Er dankt die freundliche Aufnahme durch die Behörden und den Gewerbeverein Schaffhausen und spricht die Hoffnung aus, es möchte von guter Vorbedeutung sein für die heutigen Verhandlungen, daß der Ständerath vor wenigen Tagen einen bedeutsamen Beschluß gefaßt habe, welcher, wenn auch der Nationalrath beistimme, den Erlaß eines schweizer. Gewerbegesetzes, welche Frage uns seit Jahren und auch heute beschäftigte, um ein Bedeutendes näher rücke.

Als Stimmenzähler wurden bezeichnet die HH. Gogler in Chaubedonfs, Genoud in Freiburg, Fisch in Trogen, Kirchhofer in St. Gallen, Dr. Merk in Frauenfeld und Reel in Luzern.

Auf das Verlesen des Protokolls letzter Delegirten-Versammlung wird verzichtet.

1. Der Jahresbericht pro 1891 wird genehmigt. Betreffend Jahresrechnung beantragt der von der Sektion Bern bestellte Rechnungsrevisor, Herr Großrath Demme, die Genehmigung unter Ver dankung an den Rechnungsgeber, wünscht jedoch, daß dieselbe künftig etwas frühzeitiger abgeschlossen werden möchte. Dem Antrag wird zugestimmt.

2. Der aus Gesundheitsrücksichten aus dem Zentralvorstande austretende Herr Alt-Stadtpräsident Pfister in Schaffhausen wird nach dem Antrage des Zentralvorstandes in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitgliede ernannt. An seiner Stelle wird in den Zentralvorstand einstimmig gewählt Herr Marmorist Dechslin in Schaffhausen.

3. Mit der Rechnungsprüfung pro 1892 wird die Sektion Schaffhausen beauftragt.

4. Für die Uebernahme der nächsten Delegirtenversammlung haben sich schriftlich angemeldet die Sektionen Chaubedonfs, Olten, Herisau, Freiburg und Schwyz, und es werden diese Bewerbungen durch die Vertreter der betreffenden Sektionen noch mündlich begründet, schließlich aber alle Vorschläge zu Gunsten desjenigen für Freiburg zurückgezogen und dieser Ort somit einstimmig zum Sitz der nächsten Delegirtenversammlung ausgerufen.

5. Ueber ein schweizerisches Gewerbegesetz referirt zuerst Herr Großrath Dr. Huber in Basel, Präsident der vom Zentralvorstand eingesetzten Fünferkommission zur Ausarbeitung eines Gewerbegesetzentwurfes. Nachdem er aus amtlichen Aktenstücken und aus wissenschaftlichen Schriften nachgewiesen, daß die vom Zentralvorstand und Kommission in den vorliegenden Anträgen und Entwürfen enthaltenen Grundgedanken schon vor Jahren von Behörden und Gelehrten befürwortet worden seien, erläutert der Referent die einzelnen Anträge des Zentralvorstandes. Einige der wichtigsten Fragen sind freilich noch nicht genügend abgeklärt und bedürfen weiterer Erörterung. Insbesondere gehen die Meinungen noch weit auseinander bezüglich der Frage, ob die Berufsgenossenschaften obligatorisch oder fakultativ organisiert werden sollten. Zentralverband und Kommission halten dafür, daß ein Zwang zum Beitritt heute noch nicht dekretiert werden dürfte. Ein solcher wäre weder bei den Arbeitgebern noch bei den Arbeitern durchführbar. Die Kommission glaube nach ernstlichen Beratungen eine Lösung dieser schwierigen Frage darin zu finden, daß, wenn die Mehrheit der Berufsgenossen eines bestimmten Geltungsgebietes sich der Berufsgenossenschaft angeschlossen hat, die Mehrheit der Letztern auch für alle Berufsgenossen gewisse Ordnungen für das betreffende Gewerbe aufstellen, bezw. rechtsverbindliche Beschlüsse fassen könne. Wie im politischen soll auch im wirtschaftlichen Leben die Mehrheit Meistern sein. Den Behörden ist selbstverständlich ein weitgehendes Aufsichtsrecht einzuräumen, die Vollziehung kann erfolgen durch die staatlichen Organe unter Mitwirkung der kantonalen Gewerbeämtern; über letztern wäre als obere Instanz eine schweiz. Gewerkekammer vorgesehen. Diese Kammer, zusammengesetzt aus Vertretern der Behörden und Vertrauensmännern der Berufsgenossenschaften, würden ein Bindeglied zwischen den Behörden und dem Gewerbe- und Arbeiterstand bilden.

Ein ferneres Postulat ist die fakultative Einführung von gewerblichen Schiedsgerichten und Einigungsämtern durch ein Bundesgesetz.

Herr Referent bespricht sodann die Mittel zur Erlangung eines schweizer. Gewerbegesetzes. Eine Partialrevision der Bundesverfassung ist nothwendig und dringlich. Die gewährleistete Gewerbefreiheit bedarf einer wesentlichen Einschränkung.